

Allgemein

Der Leitgedanke der Sammlung ist die Darstellung der Entwicklung des Bajonettes mit seinen diversen Varianten. Folgerichtig ist die Sammlung international, aber national gegliedert. Erfasst ist der Zeitraum von ca. 1650 bis heute. Aufgrund der Vielfalt des Themas sind gewisse Lücken unvermeidbar. Die große Linie ist jedoch durch Belegstücke klar dargelegt. Gesammelt wurden nur Ordonanzwaffen, Eigentums Waffen. nur vereinzelt als "Lückenbüßer". Der Zustand ist normaler Gebrauchszustand. Zustand "Exzellent" nur Ausnahme.

Verwendete Abkürzungen:

OSd	ohne Scheide
LS	Lederscheide
StS	Stahlscheide
K	Nummer in Kiesling "Bayonets of the World"
BB	Nr in Watts & White "The Bayonetbook"
ABC	Nr in VIAL "Atlas de la Baionette de Collection"
N	Nr wie oben, aber neue Ausgabe
C	Nr Carter "German bayonets"
KL	Nr in Kulinski "Schtiki Mira"
S	Nr in Seidemann "Das Kalaschnikow-Bajonett"
T	Tüllenbajonett, gegebenenfalls auch Code des Aufbaues
N	Nadelbajonett
Kl	Klappbajonett

Die dreiteilige Nummernangabe an erster Stelle die laufende Nr, die 2. Stelle die Gesamtlänge in mm, die 3. Stelle die Schub-Nr.

Zu "T": Tl = Tüllenlänge
 ØT = Innendurchmesser der Tülle

Zur Beschreibung von Griffbajonetten

Während die Beschreibung der Klinge allein meist keine Schwierigkeit bereitet, ist eine genauere Beschreibung der gesamten Waffe manchmal relativ schwierig. Für den Sammler genügt eine allgemeine Beschreibung eines Bajonettes kaum, denn schon geringe Unterschiede in den Dimensionen wie z.B. in der Grifflänge kennzeichnen u.U. bereits verschiedene Waffen, auch wenn sie sich sonst vollkommen gleichen. Wie z.B. das österreichische Mannlicherbajonett M 95 und das M 95/90.

Ferner ist es in vielen Fällen wünschenswert, die Seiten der Waffe einwandfrei festzuschreiben. In der Literatur herrscht in dieser Beziehung ein gewisser Wirrwar. Man findet die Bezeichnungen links und rechts, außen und innen, Terz- und Quartseite. Bei Messer- und Mehrzweckbajonetten ist letztere aus dem Fechten übernommene Bezeichnung sowieso mehr als anrühlig. Was ist innen und was außen? Der Hinweis auf die Trageweise hilft dann nicht weiter, wenn z.B. die Scheide - wie nur zu oft - zu einer nicht alltäglichen Waffe fehlt. Der Drückerknopf - oft als Anhaltspunkt genommen - gibt keinen Hinweis! Wenn der Drückerknopf z.B. beim deutschen SS 84/98, wenn am Koppel getragen, nach außen zeigt, weist z.B. der Drückerknopf bei Schweizer Bajonetten nach innen, also zum Körper hin!

Ein immer und allgemein gültiges Bezeichnungssystem muß also von der Waffe selbst ausgehen.

Ich gehe für meine Sammlung wie folgt vor: Blick auf die Waffe in Stoßrichtung (Spitze vom Betrachter abgewendet), Lauf als oberer Scheitelpunkt, dann ist die Seitenangabe links oder rechts klar und eindeutig gegeben. Es spielt dann auch keine Rolle, wo das Bajonett am Gewehr befestigt ist. Oberhalb des Laufes wie bei einigen G3-Modellen oder links vom Lauf wie beim österreichischen M88, rechts wie beim deutschen M 71 oder unterhalb wie bei den Repetiergewehren fast allgemein üblich. Die Seitenbezeichnung bleibt in jedem Falle von der Trage- oder Aufpflanzanordnung unberührt. Als Hilfe zur genaueren Beschreibung dient das beiliegende Schema und die Codierung von Griff und Haltenut.

laufende Nr.	Bezeichnung	Ges.-Länge
--------------	-------------	------------

Griffwaffen

Land:

Typ/Modell:

Hersteller:

Gewehr:

Kaliber d.G.:

Gesamtlänge d.B.:

Klingenlänge:

Klingenbreite:

Klingendicke:

Klingentyp:

Klingenquerschnitt:

Position der Schneide (nur wenn zum Lauf)

Hohlkehle:

Klingenrücken: Säge, Schör, Steckrücken, rund, Eckig-flach nicht!

Gefäß-Code:

Parierstange bzw. -Stück:

Griffschalen: Material, genietet, geschraubt, auch Angaben zum Griff!

Knaufansatz: rechtwinklig-gerade, - schräg - geschwungen

Haltenut: OT-Nut, T-Nut, Quernut, Bohrung

Drücker: interne Feder - Blattfeder, links - rechts

Gewicht: (ohne Scheide):

Scheide:

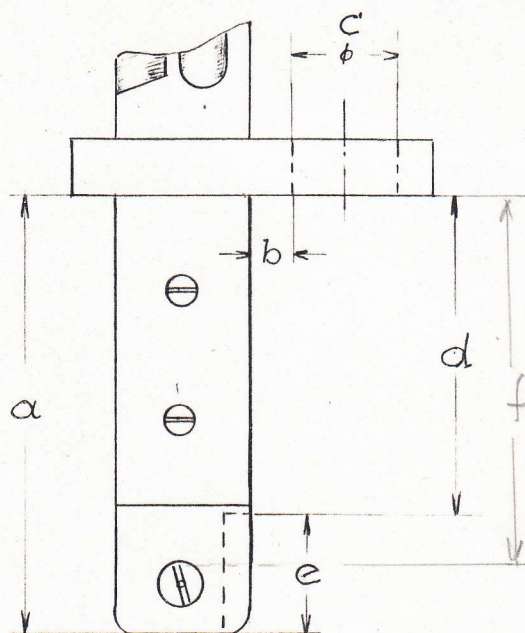
Andere Befestigungsart als Drücker (z.B. frz. 1886):

Rückseite:

Bemerkung

Literatur

Gefäß-Code für Griffbajonette



- a Gesamtlänge des Griffs
- b Abstand der Parierstangenöffnung zum Griff Rücken
- c Durchmesser der Parierstangenöffnung bzw. des Laufringes
- d Abstand Parierstange - Ende Haltenut
- e Länge der Haltenut
- f Abstand Parierstange zur Anlagefläche der Arretierung

Z.B.: deutsches S 84/98

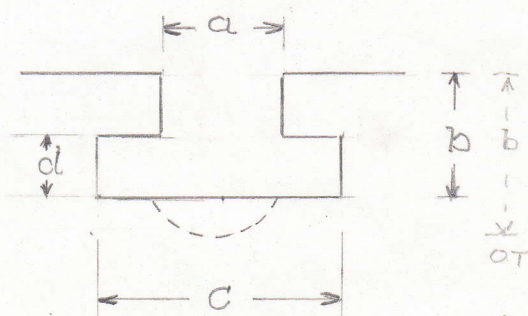
a 126 / b 1,5 / c - / d 83 / e 41 / f 412,5

dänisches Madsen M 1947

a 108 / b 3 / c 15,5 / d 86 / e 18,5 / f 93,8

Maße in mm

Code für Haltenut T bzw. OT



laufende Nr.

Bezeichnung

Ges.-Länge

Alle Typen außer Griffwaffen

Code:

Land:

Typ/Modell :

Hersteller d.B.:

Gewehr:

Kaliber d.G.: mm

Gesamtlänge d.B.: mm

Klingenlänge: mm

Klingenbreite: mm

Klingendicke: mm

Klingenquerschnitt:

Hohlkehle (Besonderheiten):

Tüllenlänge: mm

Tüllen-Innen-Ø: mm

Tüllen-Außen-Ø: mm

Abstand Gangende - Mündung (MG): mm

Bajonettarm: mm

Befestigungsart/-System (nur besondere):

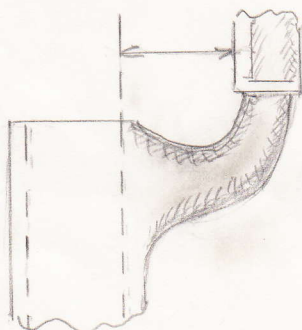
Gewicht (ohne Scheide): g

Scheide:

Rückseite:

Bemerkungen

Literatur



Allgemeine Hinweise zur Bestimmung von Tüllenbajonetten

Tülle geschlitzt	ca 1700
Tülle ohne Ringverstärkung	ca vor 1725
Tülle mit Ringverstärkung	ca ab 1725
Tülle mit Bajonettverschluß ohne Sperr-Ring	ca vor 1730
Tüllenlänge:	vor ca 1730 meist 40 - 115 mm
	ab ca 1730 meist ca 75 mm
	Brown Bess meist 100 mm
Einschneidige, schwere Klingen	ab ca 1700 (England,
Zweischneidige Klingen	ca 1700 - 1720 Schweden)
Kurze, flache Klingen ohne Tüllenwulst	meist Anfang 18. Jahrhdt
Längere, meist reine Stoßklingen mit leichtem Winkel nach Außen	nach ca 1750
Zwischentypen	meist ca 1710 - 1750
Klingenlänge	um ca 1700 ca 30 cm
	ab ca 1720 ca 35 - 46 cm
Klingenquerschnitt	dtsh B. 1730 -1780 meist vier- oder sechseckig
	engl meist gleichschenkeliges Dreieck
	restl. Europa und Amerika meist 
Klingenwinkelstellung nach Außen:	ab ca 1700 bis Einführung der Hinterldg
Klingenansatz	brit. meist mit ausgeprägter Randleiste
	europ. und amerik. Hohlkehlen laufen über Ellbogen hinaus durch
Ellbogen	extrem kurz oder lang, meist Anfang 18. Jahrhdt
	ab etwa 1750 Standardlänge ca 25 mm
Haltewarze Laufunterseite	Preußen, Dänemark, Holland, Frankreich
Haltewarze zugleich Korn oder Kornstöckel:	USA, Frankreich , England, Holland
Tüllen-Innen-Ø:	frühe Modelle ca 25 mm
	um 1850 ca 20 -21 mm
	später 17 - 18 mm

Zur Beschreibung von Tüllenbajonetten

Die genaue Beschreibung eines Tüllenbajonettes ist immer schwieriger als die eines Griffbajonettes. Die Typenbeschreibung eines Tüllenbajonettes läßt sich mit Hilfe des von mir angewendeten 5-Zeichen-Codes ziemlich, in den meisten Fällen ganz genau durchführen. Die maßliche Ergänzung sowie sonstige Informationen werden nach dem beiliegenden Schema aufgelistet. Klingenmaße werden am Klingenanfang gemessen.

Klingeninnenseite ist die bei Dreikantbajonetten dem Lauf zugewendete flache Seite.

Das Maß für den Abstand des Bajonettarms wird folgendermaßen ermittelt: In der Tülle wird ein RUNDER Gegenstand flach an die dem Arm anliegende Innenwand gedrückt. Mit einer Schiebelehre wird der Abstand zwischen Gegenstand und Klingenanfang gemessen. Diese Methode hat den Vorteil, obzwar sie immer die Wandstärke der Tülle einbezieht, daß sie aufgrund der festliegenden, bequemen Meßpunkte immer die gleichen Ergebnisse liefert. Angaben in der Literatur sind oft nicht auskunftsfähig, weil sie nicht klar aussagen, ob man von der Mittelachse, von der Inn^uwand oder Außenwand ausgeht.

Zum Code:

- ① bezieht sich auf die Tülle.
- A Tülle mit Basalringbefestigung
 - B Tülle mit Mittelringbefestigung
 - C Tülle ohne Ring, aber mit Randleiste oder -wulst. Auch nur Teilwulst
 - D Glatte Tülle
 - E Alle anderen (Sonder-) Formen

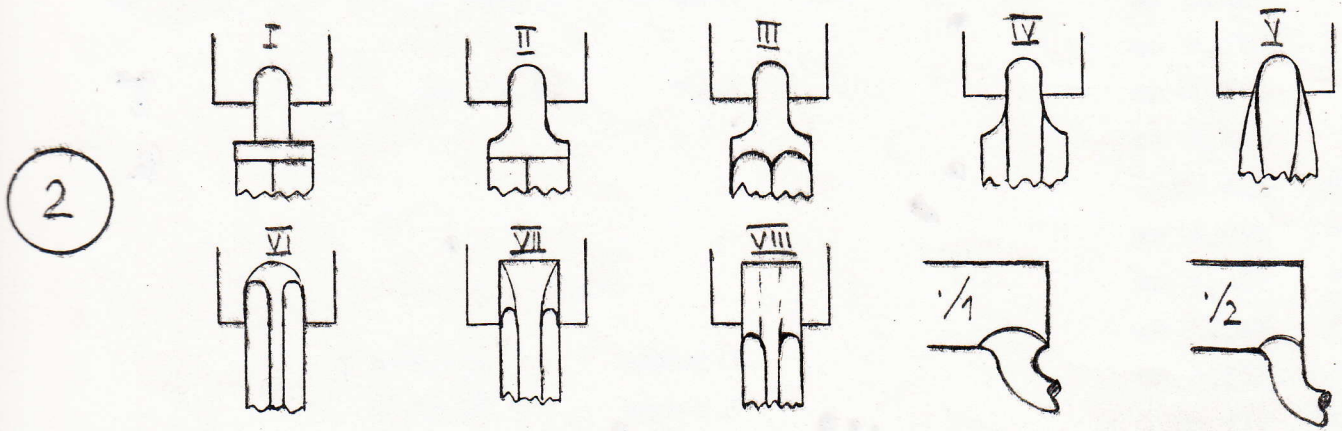
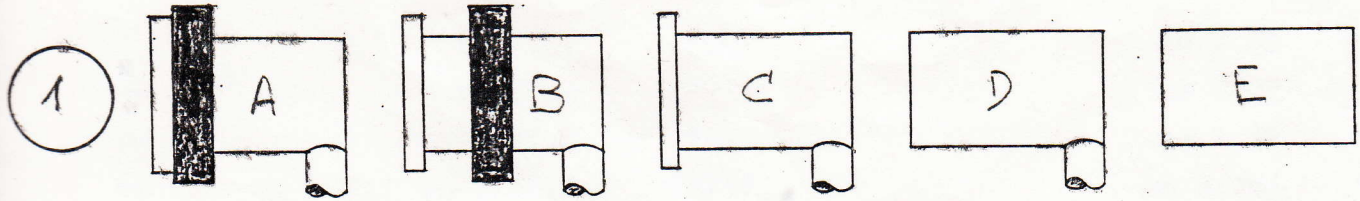
Die bei ④ beiden Formen ./1 und ./2 geben den Ansatz des Armes an der Mündungsseite an.

- ② I bis VIII zeigen die Klingenschultern
- ③ gibt die Position des Ganganfanges, gesehen in Stoßrichtung, der Arm ist unten.
- ④ Gangformen, gesehen bei vom Betrachter wegweisender Klingenspitze.
- ⑤ Klingenquerschnitte in der Mitte der Klinge

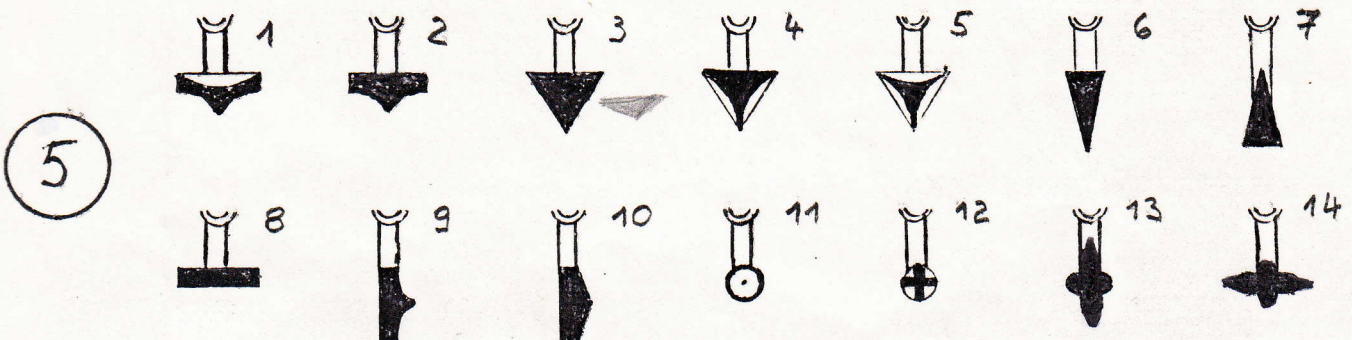
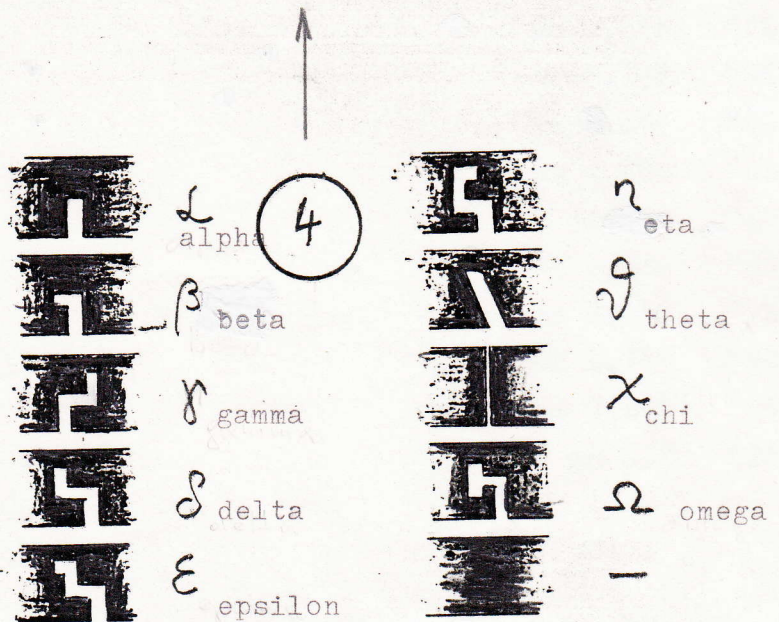
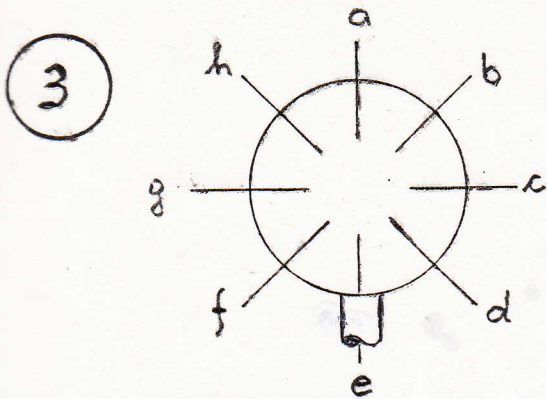
Ist ein Merkmal eines Bajonettes hier nicht enthalten, so wird dies in der Code-Formel mit - (= nicht vorhanden) bzw. durch Erläuterung - u. U. auch im Schema - bezeichnet.

Z.B. Code:	Schwedisches M 1815/45/48	A/2	-	g	ℒ	1
	Baierisches M 1804/1826	A/1	IV	g	ℒ	14
	Preußisches M 1839	C/1	IV	-	-	1
	Französisches AN IX Mousqueton	B/1	IV	a	§	1

auch nur teil-
weiser Wulst



In Stoßrichtung
gesehen



Umrechnung Zoll - Millimeter

1"	25,4 mm	1/2"	12,7 mm	
2"	50,8 mm	1/4"	6,35 mm	~ 6,4 mm
3"	76,2 mm	1/8"	3,175 mm	~ 3,2 mm
4"	101,6 mm	1/16"	1,5875 mm	~ 1,6 mm
5"	127 mm	1/32"	0,79375 mm	~ 0,8 mm
6"	152,4 mm	1/64"	0,3968 mm	~ 0,4 mm
7"	177,8 mm			
8"	203,2 mm	3/4"	19,05 mm	
9"	228,6 mm			
10"	254 mm			
11"	279,4 mm			
12"	304,8 mm			
13"	330,2 mm			
14"	355,6 mm			
15"	381 mm			
16"	406,4 mm			
17"	431,8 mm			
18"	457,2 mm			
19"	482,6 mm			
20"	508 mm			
21"	533,4 mm			
22"	558,8 mm			
23"	584,2 mm			
24"	609,6 mm			
25"	635 mm			
26"	660,4 mm			
27"	685,8 mm			
28"	711,2 mm			
29"	736,6 mm			
30"	762 mm			

Handelsgewicht:

1 pound	453,592 g
1 ounce	28,35 g

Fein- und Apothekergewicht:

1 pound	373,242 g
---------	-----------